



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Leben und Thaten des jetzt regierenden Pabsts und aller
lebenden Cardinäle der Römischen Catholischen Kirche**

Ranft, Michael

Hamburg [u.a.], 1743

VD18 13965891

XXIX. Agapitus Mosca, von Pesaro.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65433)

XXIX.

Agapitus Mosca,

von Pesaro.

geb. 1678. Card. 1732.

Er ist ein naher Verwandter des Albanischen Hauses, und zu Pesaro, einer Stadt im Herzogthum Urbino, den 28. April 1678. zur Welt gebohren worden. Sein Vater, ein vornehmer Patricius daselbst, war ein Sohn des Bruders von derjenigen Donna Helena Mosca, die den Vater Pabsts Clementis XI. Carolum Albani zum Gemahl gehabt. Von seiner Erziehung und Jugend weiß man nichts zu berichten. Als sein Vetter, Clemens XI. den Päpstlichen Stuhl bestieg, war er 22. Jahr alt. Er machte sich grosse Hoffnung, bald zu allerhand ansehnlichen Ehrenstellen zu gelangen, fand sich aber betrogen, weil der neue Pabst ohne Ansehen der Verwandtschaft lauter wohlverdiente Leute zu befördern pflegte. Es bewog ihn dieses, seine Studia mit mehrm Fleisse, als bisher, zu treiben, um noch verschiedenes, das er versäumt hatte, nachzuholen. Es verzog sich aber lange, ehe ihn der Pabst vor würdig hielte, einige Aemter zu bekleiden. Wenigstens habe ich nicht gelesen, daß er eher, als im Dec. 1713. eine Bedienung erhalten. Solches war die Stelle eines Vice-Legatens zu Ravenna, auf welche das Gouvernement erstlich zu Jesi und

her.

hernach zu Voretto folgte, welches letztere ihm im Dec. 1720. zu Theile wurde, nachdem er bereits vorher ein Canonicat zu St. Peter bekommen.

Benedictus XIII. berieff ihn im Jahr 1726. von Voretto wieder zurücke nach Rom, und machte ihn zum Cammer-Präsidenten, zwey Jahr hernach aber zum Cammer-Clerico und Præfecto de l' Abondance. Er würde schwerlich zu diesen Aemtern gelanget seyn, wenn er sich nicht mit besonderer Geffissenheit um die Gunst des Cardinals Coscia und anderer Favoriten dieses Pabsts beworben hätte. Wie aber seine Bettern, die Cardinäle Albani, und sonderlich der ältere, Feinde von dem Coscia waren, so verlohre er dadurch ihre Gemogenheit, welche ihm aber zu derselben Zeit nicht so viel helffen, als es ihm dargegen an seinem Glücke schaden konte, wenn er sich nicht den Coscia, der damahls den ganzen Pabstlichen Hof regierte, zum Freunde machte. Er brauchte unterdessen die Vorsichtigkeit, und gieng seinen Bettern bey aller Gelegenheit aus dem Wege, um mit ihnen in keinen verdrüßlichen Wort-Wechsel zu gerathen. Als aber der Pabst starb, und das Regiment des Coscia ein Ende hatte, stellte er sich, als ob er mit diesem Cardinal bisher nichts zu thun gehabt hätte, wodurch er sich mit seinen Bettern und allen andern, die mit ihm bisher nicht recht zufrieden gewesen, wieder in ein gutes Vernehmen setzte.

Den 12. Jul. 1730. bestieg Clemens XII. den Apostolischen Stuhl. Um nun seine Erkenntlichkeit gegen das Haus Clementis XI. dem er den Ursprung seines Glücks lediglich zu danken hatte, an den Tag zu legen, creirte er den Herrn Mosca, als einen nahen Vetter und Nepoten desselben den 1. Oct. 1732. zum Cardinal, worüber das ganze Haus Albani, und besonders die beyden Brüder und Cardinale ein grosses Vergnügen bezeugten. Der ganze Römische Adel nahm Theil daran. Er fand sich mit vielen Glückwünschen und Geschencken bey dem neuen Cardinal ein, und setzte ihn durch die letztern in den Stand, sich seiner neuen Würde gemäß zu erzeigen.

Weil er sich zu Rom gegenwärtig befand, erhielt er sogleich das Biret, und den 4. Oct. darauf den Huth. Den 17. Nov. wurde ihm bey Eröffnung des Mundes der Diaconat-Titel St. Georgii, den er nachgehends mit dem von S. Agatha vertauscht, ertheilt, und er zugleich zu einem Mitgliede derer Congregationen del Buongoverno, des Indicis, der Consulta und der Fortpflanzung des Glaubens ernennet. Im Dec. 1733. bekam er eine starcke Pension auf das Erzbisthum Benevento, das nach Absterben des Cardinals Doria dem Herrn Cenci zu Theile worden.

Am 30. Sept. 1734. wurde er an des verstorbenen Cardinals Aldobrandini Stelle zum Legaten zu Ferrara erklärt, allwo er sich bis an den Tod Clementis XII. befunden, nachdem
er

er im Jahr 1737. vom neuen in diesem Amte bestätigt worden. Er hatte im Jahr 1738. die Ehre, die neuvermählte Königin von beyden Sicilien, gebohrne Königliche Prinzessin von Pohlen, auf ihrer Reise durch den Kirchenstaat, in der Qualität eines Päpstlichen Legati a latere, worzu er den 21. May mit Zuschuß einer Summa von 3000. Scudi, zu Bestreitung der Unkosten, von dem Pabste ernennet worden, mit einem, seinem Character gemäßen, Aufzuge 20. Schritte vor der Stadt Ferrara zu empfangen, und in die Cathedral-Kirche zu begleiten, auch sie denselben Nachmittag bey einer Staats-Visite mit dem Päpstlichen Breve und verschiedenen heiligen Reliquien zu beschencken.

Im Jahr 1740. wohnte er zum ersten mahl dem Conclavi bey, darinnen er durchs Loos die 7. Stelle erhalten, die die Cardinäle Tencin und Hannibal Albani zu Nachbarn hatte. Er fand sich allererst den 28. Mart. in Gesellschaft der Cardinäle Lanfredini und Kollonitsch in demselben ein, nachdem er erst kurz vorher aus seiner Legation zurücke gekommen war. Man hat seinen Nahmen während dem ganzen Conclavi nicht nennen gehört. Vermuthlich hat er sich zu der Parthey derer Zelanten gehalten, welche meistens aus denen Creaturen Clementis XI. und Benedicti XIII. bestanden. Der neue Pabst Benedictus XIV. der den 17. Aug. erwöhlet wurde, ließ ihn durch den Cardinal Delci in seiner Legation zu Ferrara ablösen, da-

her er seitdem beständig in Rom geblieben, und, seiner Gewohnheit nach, ein eingezogenes Leben geführet. Man trauet ihm keine sonderliche Geschicklichkeit zu, weil er zu keinen außerordentlichen Congregationen gezogen, vielweniger zu einigen wichtigen Aemtern befördert wird, jedoch hilfft er in seiner Person das Ansehen des Albanischen Hauses, von welchem er ein näher Verwandter ist, unterstützen.

XXX.

Dominicus Riviera, von Urbino.

geb. 1671. Card. 1733.

Dieser wohlverdiente Prälate ist zu Urbino den 3. Dec. 1671. zur Welt gebohren worden. Weil er mit dem Hause Albani verwandt ist, hat er sich sehr zeitlich nach Rom begeben, und daselbst seine Studia getrieben. Er erlangte durch Vorschlag des damahligen Cardinals Albani, der nachgehends der Welt unter dem Nahmen Clementis XI. bekannt worden, einen nahen Zutritt am Päpstlichen Hofe, und wuste sich an solchem im kurzen durch seine Gelehrsamkeit und gute Aufführung so beliebt zu machen, daß er gar bald Aemter und Ehren-Titel erhielt; wie er denn schon im Jahr 1700. da sein obgedachter Vetter, der Cardinal Albani, den Päpstlichen Stuhl bestie

stie